Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 44

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Reiz des Altertümlichen zu verleihen und der Zeuge eines ichonen Stückes ber Vergangenheit Bremgartens war, schreibt wehmütig das "Bremg. Volksbl."

Das abgebrannte Gasthaus auf dem Mont Belerin ob Beven soll sofort wieder aufgebaut werden. Die Unternehmer haben sich verpflichtet, bis 15. August das Gebäude bis zum Betrieb fertig zu erstellen.

Renes Mineralbad. Herr Bierbrauer Schegg zum "Freihof" in Oberriet errichtet eine Badanstalt, für welche eine fehr ergibige schwefelhaltige Quelle zwischen Diepoldsau und Schmitter das Waffer liefert.

Bauwesen in Lugano. Eine nie dagewesene Bautätigfeit - foll man den Ausdruck Baufieber gebrauchen? gibt sich in Lugano tund, bewirkt durch Fremdenindustrie. Man schafft Raum für die Sturm- und Drang-Wochen um Oftern und Pfingsten. Die bekannte Firma Bucher= Durrer hat den Umbau des ehemaligen Park-Hotels durchgeführt. Die Neubauten sind unter Dach und an der innern Ausstattung wird nicht nur bei Tag, sondern auch nächtlicherweile bei elektrischer Beleuchtung gearbeitet. Auch das Hotel Splendid erfährt eine Umwand= lung und das den Zürcher Studenten als Herberge wohlbekannte Hotel Americano wurde gang abgeriffen, um neu erstellt zu werden. Im Paradiso hat Hr. Sommer eine schöne Villa zur Pensson gemacht. Die kleine Villa Alto ging in deutsche Hände über und heißt jett "Penfion Federico". So schießen Hotels und Penfionen wie Pilze auf und bis jest waren solche Geschäfte rentabel. Auch die Konditoreien gedeihen und richten sich immer eleganter ein.

Der Gemeinderat von Lugano benützte in praktischer Beise den Bauschutt zum Ausfüllen des Seeftrandes, um Terrain für die projektierten Quaianlagen zu gewinnen. Einstweilen handelt es sich um die Erstellung der Quaistrecke vor dem Hotel Bucher (Parc) bis Paradiso, um Berbreiterung der Trottoirs bei Beau-Sejour und die Anlegung eines sehr notwendigen Trottoirs an der Bia Bontetrefa. Neue Strafen werden burchbrochen und abgesteckt, kurz, überall sieht man die Zeichen der Tätigkeit des viel angegriffenen Stadtrates. Gerade jetzt aber mußte er weichen. Der Ansturm einer Kvalition hatte Erfolg. Demnächst werden die Wähler elf statt bloß drei Namen zu schreiben haben. Db die Leiftungen sich im gleichen Berhaltnis fteigern werden, bleibt abzuwarten. Bielköpfige Behörden find nicht immer ein Segen; man konnte da und dort schon beobachten, daß das Verantwortlichkeitsgefühl in solchen keineswegs auf der Höhe war.

Die Arbeiten am Inftitut "Engiadina" in Zuoz find so weit gediehen, daß es nächsten Sommer eröffnet werden kann. Der Unterrichtsplan umfaßt die verschiedensten Fächer für eine allgemeine, aber auch für taufmännische oder Gymnasialbildung (Progymnasium). Er nimmt auch auf die körperliche Ausbildung hervorragende Rücksichten.

In Beltlin und in Bormio spricht man z. Z. viel von einer Bahn Tirano-Bormio, von der fich namentlich Bormio, das Winterfurort zu werden hofft, viel verspricht. .

Wetterfäulen-Installation. Auf dem Dorfplot Gelterkinden soll eine Wettersäule im Kostenbetrage von 1500 Fr. erstellt werden.

Ueber ben Ban von Brunnenschächten, geben wir folgende Auslassungen eines Fachmannes nach dem "Nordd. Baugewerksanzeiger" wieder: Statt wie bis= her den durch Ausgrabungen immer tiefer werdenden Brunnenschacht durch Berschalungsbretter gegen Einstürzen und Eindringen beweglicher Kies- ober Sandichichten zu schützen, ftatt ferner ben fertig gegrabenen

Schacht von unten herauf auszumauern, wobei durch Entfernung der Verschalung die größte Gefahr des Ein= sturzes oder der Bewegung einer Kies- oder Sandschicht droht, geht man nach einem neuen Verfahren folgender= maßen zu Werke: Es wird etwa ein Meter tief ein Loch gegraben, das etwa 30 cm größern Durchmesser hat, als der fertige Brunnen haben foll; wenn 3. B. der ge= wöhnliche Brunnen 1 m lichte Weite hat, so erhält das Loch einen Durchmeffer von 1,30 m. In dieses Loch werden 2 fogen. Brunnenringe mit einem innern Durchmesser von 1 Meter und einer Höhe von 1/2 m gesetzt. Diese Brunnenringe bestehen aus Stampfbeton. solche Weise ist bereits ein Brunnen von 1 m Tiefe hergestellt; für größere Tiefen, wie meistens notwendig, verfährt man folgendermaßen: Ein Arbeiter steigt in die den fertigen Brunnen bildenden Zementringe hinein und unterhöhlt den untersten Ring von 10 bis 15 cm; da hierdurch der Ring seine Auflage verloren hat, senken sich beide Ringe infolge ihres Eigengewichts bis sie wieder auf dem Boden aufsigen. Es wiederholt sich nun dasselbe Spiel; sobald die Ringe sich je 1/2 Meter gesenkt haben, setzt man oben einen weiteren Ring auf. Es leuchtet ein, daß bei diesem Versahren ein Verschütten u. s. w. ausgeschlosten ift, da erstens die Unterhöhlung nur 10 bis 15 cm beträgt und zweitens ber Brunnen von der Erdoberfläche an bis zum jeweilen gegrabenen tiefften Bunkt fertig dafteht.

Literatur.

Die beste und iconfte Sachichrift für Maler, insbesondere Dekorationsmaler, ist entschieden "Die Mappe"; dieselbe bietet aber auch dem Architekten und Baumeister eine Fülle anregender Vorbilder und sollte daher in keinem Architektenbureau, noch weniger in einem Maleratelier fehlen. Sie erscheint in München bei Georg D. W. Callwey, kostet per Quartal nur 3 Mark und enthält im III. Quartal ihres 23. Bandes an Kunstblättern, farbigen Lithographien und Tondrucktafeln: eine Landschaft von Cellarius (Motiv Salzburg), Gambrinus, von Martin Wiegand, eine Diele von H. G. v. Berlepich-Balendas, Bemalte Häuser von Herm. Ledje und Ostar Schwindrazheim, Plasonds von Fr. Gries, H. Heinemann und Max Hagen, Schildformen von Bruno Mauder, Wanddekoration von A. Hoch= stätter, Friese von Ernft Berger und S. S. Bauer, Moderne Schriften von Herm. Dörner und Emil Sievers, Monogramme von Th. Kömer, Heiligenfiguren (St. Martin und St. Hubertus) von Martin Wiegand. — Außerdem finden sich im Text verstreut nahezu 70 Ilustrationen und zwar interessante alte Fachwerkhäuser, Plafonds, Schriften, Ornamente 2c. 2c. Bon den Artiteln sei besonders die illustrierte Abhandlung von Ostar Schwindrazheim: Der Maler als Konservator alter Stadtschönheit hervorgehoben, ferner ein Bericht über die deutsche Städte-Ausstellung von Eugen Kalkschmidt, sowie über die funsthistorische Ausstellung in Erfurt von H. Hillig und eine Abhandlung von H. E. von Berlepsch-Balendas: Ursprung und Entwidlung der neuzeitlichen Bewegung auf dem Gebiete der dekorativen Künste, welcher im Heft IX beginnt. Rleinere Artikel, Original-Korrespondenzen aus Berlin, München, Charlottenburg, Erfurt, Mainz, Paris; Notizen aus Künstlerkreisen, Kunst- und Gewerbe= und Literatur=Besprechungen 2c. füllen den weiteren Text der nicht nur für jeden Maler interessanten Beitichrift.

Einen besonderen Wert für Dekorationsmaler ent= hält die "Mappe" durch Beigabe von Paufen in

Driginalgröße (Detailbogen).